

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 76 (1998)
Heft: 3

Rubrik: Tiere

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mit dem Zaunpfahl, will heissen: Weisen Sie auf die unterschiedliche Schadenregelung in der Branche hin. Dabei dürfte Ihnen zustatten kommen, dass Sie bereits seit 30 Jahren ohne nennenswerten Schaden versichert sind.

Ein anderes Beispiel für eine unterschiedliche Interpretation der Beraubung ist der häufig vorkommende Entreissdiebstahl vom Velo aus. Einige Gesellschaften verweigern nämlich eine Schadendeckung, wenn der Überfall von hinten verübt wurde. Der Bestohlene habe den Vorgang nicht bewusst miterleben und deshalb auch nicht abwehrend reagieren können, wird argumentiert.

Eindeutig ist die Situation hingegen stets, wenn im vornherein Unfähigkeit zum Widerstand vorliegt. Ein Diebstahl an Toten, Ohnmächtigen oder Verunfallten gilt immer als Beraubung. Dies selbst dann, wenn es sich um einen Gelegenheitsdiebstahl handelt und etwa ein Auto nach einem Unfall geplündert wird.

Die Branche sieht bei Beraubung eine erweiterte Deckung vor. Im Gegensatz zum einfachen Diebstahl ist hier Bargeld nämlich versichert. Freilich setzen die Gesellschaften eine Höchstgrenze fest, welche meist bei 3000

Franken liegt, vereinzelt kommen auch 5000 Franken vor. Bei einfachem Diebstahl werden nur die persönlichen Effekten ersetzt; dazu gehören auch Schmuck (Achtung Höchstbetrag!) und in der Regel auch Ausweise.

Ähnliche Kriterien wie bei der Beraubung gelten übrigens auch beim Einbruchdiebstahl in ein Gebäude oder eine Wohnung, will heissen: Der Dieb muss sich mit Gewalt Zugang verschaffen. So wird die auf dem Küchentisch liegende Fünfhunderternote nur ersetzt, wenn zum Beispiel die Wohnungstüre aufgebrochen oder ein Fenster eingedrückt wurde. Schlich sich der Dieb hingegen durch ein offenes Fenster ein, so liegt nur ein einfacher Diebstahl vor. Wiederum anders ist der Fall, wenn die Note in einer verschlossenen Schublade lag, die aufgebrochen werden musste. Der Schaden wäre gedeckt, selbst wenn die Wohnungstür oder das Fenster nicht verschlossen waren.

Dr. Hansruedi Berger

Patientenrecht

Aufklärungspflicht bei hohen Kosten

Wegen meiner langwierigen Knieprobleme habe ich meinen Hausarzt konsultiert. Dieser schlug mir vor, das Knie zwecks genauerer Abklärung zu röntgen und schickte mich zum Röntgeninstitut. Im Anschluss an diese Untersuchung erhielt ich eine Rechnung von 1000 Franken für Röntgen, Apparatebenutzung und Kontrastmittel. Ich bin entsetzt über diese hohe

Rechnung und darüber, dass ich vom Arzt nicht aufgeklärt wurde, dass das Röntgen so ausführlich durchgeführt und so viel kosten würde. Ich muss davon nun Fr. 370.– selber bezahlen (300.– Franchise und 70.– Selbstbehalt). Wenn ich das vorher gewusst hätte, hätte ich diese Untersuchung nicht durchführen lassen. Meine Krankenkasse interessiert dieses Problem übrigens herzlich wenig.

Sie können versuchen, die Kosten mit Hilfe eines entsprechenden Briefes an den Arzt abzuwälzen, da er seiner Aufklärungspflicht nicht nachgekommen ist. Wenn Sie Glück haben, geht er darauf ein. Für diese Angelegenheit einen Anwalt beizuziehen, lohnt sich wegen des vergleichsweise geringen Betrages nicht, da die Kosten ziemlich sicher höher würden als die Rechnung selbst. Unser Rat an alle: Fragen Sie stets zu Anfang, was eine Untersuchung kostet und ob sie überhaupt nötig ist. Machen Sie sich schon vorher bewusst, welchen Anteil Sie gemäss Ihrer Versicherung selbst übernehmen müssen!

Folgeschwere Behandlung als Haftpflichtfall?

Wegen ihres Rheumaleidens erhielt meine Frau (86) eine Cortisonspritze ins Knie; diese Behandlung hatte jedoch eine Infektion zur Folge. Die Behandlung dieser Infektion war mit Kosten verbunden, die von der Krankenkasse nur zum Teil gedeckt sind. Handelt es sich hierbei um einen Haftpflichtfall?

Der SPO (Schweizerische Patientenorganisation) ist ein positiver Gerichtsentscheid in einem ähnlichen Fall (Schultergelenk) bekannt. Berücksichtigt man aber das

hohe Alter Ihrer Frau, dürfte es in diesem Fall schwierig sein, den bleibenden Schaden einzuschätzen. Hinzu kommt, dass für ein Gutachten mindestens ein Jahr gerechnet werden muss; der Umgang mit der Haftpflichtversicherung ist erfahrungsgemäss ebenfalls sehr zeitaufwendig. Wir können Ihnen jedoch die Beratung durch einen Juristen anbieten, der für Sie nähere Abklärungen treffen kann.

Crista Niehus,
Schweiz. Patientenorganisation,
Postfach 850, 8025 Zürich

Tiere



Annette Geiser-Barkhausen

Hilfe, meine Rosinen sind «lebendig»!

Beim Aufräumen meiner Backschublade habe ich beiliegendes Päckli mit «lebenden» Rosinen gefunden. Was sind das für kleine Würmer? Zwischen den Rosinen sind auch feine Spinnweben. Zu welchem Tier gehören sie? Gehen diese Würmer auch an andere Lebensmittel? Ich habe immer etwas Vorrat in der Küche. Ist er gefährdet?

In Ihren Rosinen haben sich Dörrobstmotten eingenistet. Diese Kleinschmetterlinge gehören zu den häufigsten

Elektrovelo



ELEKTROBIKE

Ohne trampeln, ohne schwitzen,
ganz bequem im Sattel sitzen,
's braucht kein Benzin,
fährt ohne Lärm,
ein solches Velo hat man gern.

Auch als Dreirad erhältlich.
Kein Führerschein nötig.

Unterlagen über Tel. 061/461 74 38

Vorratsschädlingen. Sie befallen Dörrobst und Getreideprodukte, am häufigsten findet man sie in Nüssen oder Mandeln. Die Larven (Würmer) sind das Jugendstadium der Motten. Sie fressen an den Vorräten und hinterlassen in ihnen ein feines Gespinnst. Nach der Verpuppung schlüpft der kleine beige Schmetterling mit der charakteristischen rostbraunen Flügelzeichnung. Ihn sieht man häufig an erhöhten Stellen.

Um ein Ausbreiten dieses Schädlings in Ihrer Küche zu verhindern, müssen Sie alle Vorräte gründlich untersuchen und befallene Packungen wegwerfen. Alle Nahrungsmittel, die Nüsse, getrocknete Früchte oder Getreide enthalten, sollten Sie, auch wenn sie nicht sichtbar befallen sind, entweder im Backofen auf 80° Celsius erhitzen oder eine Woche tiefkühlen oder eine Weile ständig kontrollieren. Nur so lässt sich einem Neubefall vorbeugen. Ausserdem sollten Sie die Küchenschränke und -schubladen gründlich mit dem Staubsauger aussaugen. In den Ritzen können die Motteneier noch lange überdauern.

Wischen Sie die Backschublade nicht feucht aus. Feuchtigkeit fördert die Entwicklung der Schädlingeier, und dies ist ja nicht Ihre Absicht.

Bei ganz hartnäckigem Befall lohnt es sich, auch folgende Orte genau zu untersuchen und gegebenenfalls zu säubern: Löcher, in die die Stützen der Küchentabulare gesteckt werden, Neonröhren, Küchenlampen (besonders geschlossene), Spalten, die bei Blenden oder Abdeckungen klaffen, Vorhangschienen und ähnliches. Frischgeschlüpfte Dörrobstmottenlarven sind so klein,

dass sie durch kleinste Ritzen in Lebensmittel eindringen können. Deshalb lohnt es sich, besonders gefährdete Nahrungsmittel, wie Nüsse oder Müeslimischungen, vorübergehend in sehr gut verschliessbaren Gefässen aufzubewahren, zum Beispiel in Dosen und Gläsern mit einer Gummidichtung.

Sprühen Sie auf keinen Fall Schädlingbekämpfungsmittel in Küchenschränke, in denen Sie Nahrung aufbewahren. Gifte, die Insekten töten, sind auch für Menschen nicht unbedingt bekömmlich. Als Alternative werden Leimstreifen mit einem Sexuallockstoff für Vorratsmotten angeboten. Diese locken ohne schlechte Nebenwirkungen für Mensch und Haustier auch die letzten Schädlinge aus ihren Verstecken. Solche Leimstreifen sind bei der Andermatt Biocontrol AG, 6146 Grossdietwil, erhältlich (Tel. 062 / 927 28 40, Fax 062 / 927 21 23).

Schreckhafter Hund

Unser schwarzes Zwergpudeli ist ein liebes, anhängliches Tier, aber es ist leider übertrieben schreckhaft. Es hat Angst vor fremden Menschen, vor anderen Hunden, vor ungewohnten Geräuschen. Auch die – allerdings seltenen – Autofahrten mag es gar nicht. Was kann man dagegen tun? Wo soll sich der Hund während der Fahrt am besten aufhalten?

Leider sind psychische Störungen kein Vorrecht der Menschen. Auch unsere engsten Hausgenossen, die Hunde, können darunter leiden. Die Ursachen dieser Verhaltensstörungen – wie zum Beispiel übertriebene Schreckhaftigkeit – herauszufinden, ist sehr schwierig. Vielleicht stammt Ihr Zwergpudel aus einer Zucht mit übersensi-

blen Tieren? Oder er hatte als Welpen irgendwelche schlimmen Erlebnisse.

Fast noch schwieriger ist es, solche psychischen Störungen zu heilen. Die beste Kur für schreckhafte Hunde ist eine gleichbleibend liebevolle Behandlung. Vermeiden Sie möglichst alle Stresssituationen. Ein immer gleichbleibender Tagesablauf wird Ihrem Pudel mehr Sicherheit geben. Reisen, Ausflüge und andere ungewohnte Erlebnisse wird Ihr Hund nicht schätzen, er fühlt sich am geborgensten in seiner gewohnten Umgebung.

Wenn Sie zu zweit mit Ihrem Pudel unterwegs sind, ist der sicherste Platz für einen nicht allzu grossen Hund auf dem Boden vor dem Beifahrersitz. Dort kann er bei einem unverhofften Bremsmanöver nicht weit

rutschen. Wichtig ist für ihn auch, dass er dort Hautkontakt mit den Beinen seines Frauchens oder Herrchens hat. Eine Decke, die nach ihm riecht, verstärkt noch sein Sicherheitsgefühl.

Gewisse Hunde reagieren nervös auf einen für uns nicht hörbaren Ton, den die Reifen bei bestimmten Fahrgeschwindigkeiten machen. Das könnten Sie einmal austesten. Manche Hunde werden aber nur einfach reisekrank beim Autofahren. Ihnen kann der Tierarzt Reise-tabletten verschreiben. Machen Sie während einer längeren Fahrt immer genügend Pausen, damit Ihr Pudel genug trinken kann. An einem ruhigen Ort lässt er sich sicher auch zu einem kurzen Verdauungsspaziergang überreden.

Annette Geiser-Barkhausen



DER SAFT, DER KRAFT SCHAFFT.

BIO-STRATH®
Aufbaupräparat

...nicht von ungefähr erfolgreich in über 40 Ländern der Welt!